

FÖDERALE WISSENSCHAFTSPOLITIK - BELSPO

Die Föderale Wissenschaftspolitik – BELSPO - (www.belspo.be) entspricht nicht weniger als 30% des Gesamtbudgets, das von den verschiedenen belgischen Behörden in die wissenschaftliche Forschung investiert wurde.



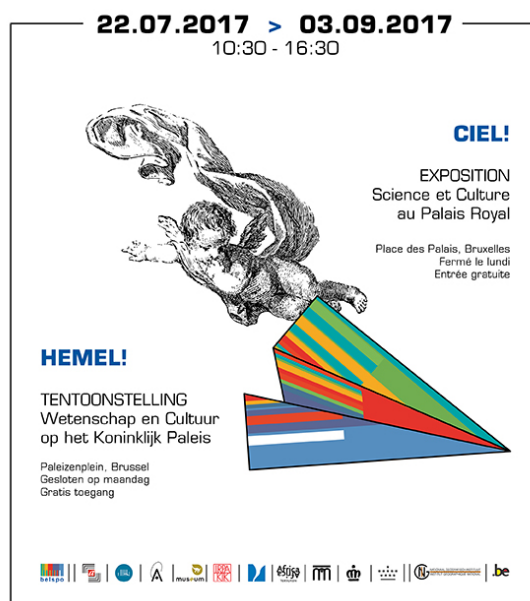
Die Föderale Wissenschaftspolitik koordiniert die großen Forschungsprogramme und liefert der Föderalregierung die notwendigen Daten für Entscheidungen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung, die Folgen des Klimawandels, die Biodiversität, Energie, Gesundheit, Mobilität und auf die Aspekte der Informationsgesellschaft. Die Föderale Wissenschaftspolitik ist ebenfalls in der Forschung in Universitäten und Forschungszentren unseres Landes involviert.

Die Föderale Wissenschaftspolitik verwaltet unter anderem ein atemberaubendes föderales kulturelles und wissenschaftliches Erbe, das in den föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen verwahrt ist. Die Aufbewahrung und die sinnvolle Bereicherung dieses Erbgutes zählen zu den Prioritäten von BELSPO. Dieses Erbe wird der Öffentlichkeit ständig durch Ausstellungen, Archive, Bibliotheken und Dokumentationszentren sowie seit kurzem über dessen Digitalisierung zugänglich gemacht.

In diesem Rahmen findet die Ausstellung „HIMMEL!“ statt, eine Initiative der BELSPO, die dank des sommerlichen Ereignisses „Science et Culture au Palais Royal“ möglich wurde.



Science et Culture au Palais royal 2017 Ausstellung „HIMMEL!“



In Zusammenarbeit mit dem Palais Royal von Brüssel,

Der FÖD Kanzlei des Premierministers, der ÖPD Wissenschaftspolitik (BELSPO) und die föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen (FWE) wiederholen diesen Sommer eine Initiative, die die Erwartungen der breiten Öffentlichkeit erfüllt: sich der Kunst und Wissenschaft über die Entdeckung unseres föderalen kulturellen und wissenschaftlichen Erbes zu öffnen.

Mit der Ausstellung „Himmel!“ konkretisiert die föderale Wissenschaftspolitik eine ihrer hauptsächlichen Aufgaben: eine breite belgische und internationale Öffentlichkeit für Forschungstätigkeiten und das föderale Erbgut zu sensibilisieren, die innerhalb ihrer wissenschaftlichen Einrichtungen gewürdigt werden. Wissenschaft und Kultur laden den Besucher ein, den Himmel unter vielschichtigen Aspekten, durch diverse Darstellungen, seine Betrachtungsweisen oder das Verständnis in den Bereichen von Wissenschaft und Kunst neu kennen zu lernen.

Die von BELSPO koordinierte Ausstellung „Himmel!“ vereint die zehn föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen: die Generalstaatsarchive (GSA), die Königliche Bibliothek Belgiens (KBB), das Königliche Belgische Institut für Weltraum-Aeronomie (BIRA-IASB), das Königliche Meteorologische Institut (KMI), das Königliche Institut des Kunsterbes (KIKE), das Königliche Institut für Naturwissenschaften von Belgien (KINB), das Königliche Museum für Zentralafrika (KMZA), die Königlichen Museen für Kunst und Geschichte (KMKG), die Königlichen Museen der Schönen Künste (KMSK) und die Königliche Sternwarte von Belgien (KSB). Wie in 2016 hat sich die zum Projekt eingeladene Institution, das Nationalgeographische Institut (NGI), angeschlossen.

Gemeinsam und dank der Expertise der kompetenten wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Zusammenlegung ihrer jeweiligen Erfahrungen bieten sie diese Ausstellung an, die einen unbekanntem Teil unseres reichen föderalen Erbes preisgibt.

Der Himmel... dieser unendlich große Raum in ständiger Bewegung, in dem unsere Erde so klein erscheint, bietet Gelegenheit zu einer originellen Neuentdeckung in einem ganz außergewöhnlichen Umfeld: im *Salle du Trône* des Palais Royal.

Das sich ändernde Aussehen des Himmels fasziniert den Menschen seit jeher: seine unaussprechliche Schönheit, seine Grenzenlosigkeit, seine atemberaubenden und manchmal furchterregenden Phänomene, die erstaunlichen Himmelskörper, die ihn durchqueren, seine Blau-, Grau- oder orangefarbenen Töne usw. Er lässt einen niemals gleichgültig und übt weiter eine starke Anziehungskraft auf unseren Blick und unsere Gedanken aus, indem er unsere Vorstellungswelt einem Raum öffnet, in dem alles möglich ist. Seit jeher haben wir ihn bewundert, gefürchtet, befragt oder interpretiert.

Wer ist noch nie vor der Grenzenlosigkeit der Sterne, der niemals endenden Veränderung der Wolken oder dem Schein eines Polarlichts ins Träumen gekommen?



Seit jeher ist der Mensch vom Himmel begeistert. Sein Licht, seine Bewegungen und seine Farben inspirieren Künstler. Er ist die ewige Muse von Schriftstellern und Dichtern. Ist er unendlich? Er weckt die Neugier von Gelehrten, nährt unsere Mythen und Religionen, während pragmatische Erfinder versuchen, ihn zu erobern.

Der Himmel, unveränderlich und dennoch jedes Mal anders, entgleitet unserer Wahrnehmung und fordert die Wissenschaft auf, ihre Wissensgrenzen ständig zu erweitern, um mehr und mehr die Geheimnisse unseres Universums zu lüften. Mit dem Willen, das Unerreichbare zu ergreifen, erscheint der Mensch wie ein winziger Bindestrich, der Himmel und Erde verbindet.

Im Laufe der Ausstellung „Himmel!“ zeigen die zehn föderalen wissenschaftlichen Einrichtungen und das Nationalgeographische Institut repräsentative Elemente Ihrer Sammlungen und enthüllen gewisse Aspekte ihrer Forschungsarbeiten, wodurch es dem Besucher möglich wird, den Himmel unter verschiedenen Facetten neu zu entdecken: vom Himmel inspirierte Kunstwerke, ungewöhnliche Gegenstände, Beobachtungsinstrumente oder wissenschaftliche Messinstrumente, Videosequenzen usw. Die von den verschiedensten Branchen abstammenden Forscher sprechen auf ihre Weise und im Rahmen ihres eigenen Wissensgebietes über den Himmel und bieten vielseitige Annäherungsweisen, die sich oftmals als ergänzend erweisen.



Mehrere Themen haben das Szenario der Ausstellung inspiriert: *Mythen und Glaube, geografische Beobachtungen, Repräsentation des Universums, Eroberung des Himmels und Weltalls, Witterungserscheinungen, Künstlerblicke, Biodiversitätsstudie* uvm.



Nach eigenem Wunsch kann der Besucher die sorgfältig ausgewählten Objekte bewundern: den Deckel eines mythischen ägyptischen Sargs, in dem *Nut*, die Göttin des Himmels, für die Ewigkeit zu ruhen scheint (KMKG);



die empfindlichen Dokumente eines Astronoms aus dem XVII. Jahrhundert (GSA); die Seiten eines wertvollen lateinischen Manuskripts aus dem XV. Jahrhundert (KBB) oder aber die Armillarsphären aus dem XIX. Jahrhundert (KSB).

Er entdeckt Brüsseler Falken, die auf beinahe unwahrscheinliche Art neben Engeln der *Geburt Christi* sitzen; das Modell eines Heißluftballons (KINB), der über die Wipfel tropischer Bäume fliegt, oder aber die beeindruckenden Bilder des Universums, die mit dem Teleskop Gaia gemacht wurden, welches die Milliarden von Sternen unserer Galaxie kartografiert. Etwas weiter ist das Modell der



Plattform SOLAR (BIRA-IASB) zu sehen, das sich außen am europäischen Modul Columbus auf der Internationalen Weltraumstation befindet; seltsame Instrumente für meteorologische Messungen (KMI) - Heliograph, Aktinometer oder Aktinographen - sowie eine Kamera zur Lufterkundung zur Erstellung von geografischen Karten (NGI).



Einige Werke bringen auch den Blick eines Künstlers zur Sprache, wie das Gemälde von J. Cobbaert (KMSK) oder ein bemerkenswertes Foto aus der Froschperspektive des Querschiffs der Kathedrale von Antwerpen von T. von Lüpke (KIKE). Ein großer *Nkishi* (KMZA), ein beschützender Glücksbringer in der Bassonge-Kultur (Südosten der DRK), bringt den rituellen Glauben an einen heiligen Vermittler zwischen Himmel und Erde in Erinnerung.

Diese auf unförmliche Weise vorgestellten Objekte oder Kunstwerke veranschaulichen die unterschiedlichen Methoden, die die wissenschaftliche Forschung um ein zentrales Thema ausbaut, wie die zahlreichen Abwandlungen zum Thema Himmel. Die aufeinander abgestimmten Objekte ziehen den Blick des Besuchers an, wecken dessen Neugier und Interesse für ein derartiges Wissensgebiet und verleihen diesem manchmal die Lust, einige tiefer auszuleuchten. Jedes von ihnen gibt einen spezifischen Bereich der Wissenschaft, der Kunst und der Forschung preis, der in wissenschaftlichen Zentren erforscht wird: von der Kunstgeschichte zur Astronomie über die Erhaltung von Manuskripten, aber auch Wetterkunde, Naturwissenschaften, Weltraumforschung, Geowissenschaften oder die Restaurierung von Kunstwerken.

Im Laufe seines Weges durch den prächtigen *Salle du Trône* stellt sich der Besucher eine imaginäre Reise vor, auf der er den Himmel neu erfinden und träumen kann... eine Art, das Kind in ihm zu wecken und es aufzufordern, von Zeit zu Zeit die Sonne, den Mond oder die Sterne anzusehen, ein wenig wie der Kleine Prinz seine Planeten betrachtete!

„HIMMEL!“
eine Ausstellung von BELSPO
 PALAIS ROYAL
 Palais Royal, Place des Palais, Brüssel
 vom 22. Juli bis 3. September 2017 - Eintritt frei